

Liebe Freunde und Spender von AYUDA-ANDINA,
liebe Verwandte, Bekannte, Freunde und Kollegen !

In diesem Jahr kann ich Ihnen/Euch wieder direkt und selbst von unseren Projekten in Peru berichten, die wir jetzt schon seit 18 Jahren betreuen.

Mit meiner Tochter Stephanie, Ärztin, war ich im vergangenen August -wie immer auf eigene Kosten- zur Supervision in Peru und mit unserer dortigen Vertreterin, Frau Sonja Auinger aus Puno, waren wir 10 Tage in Pomabamba, wo wir uns besonders um „unsere“ Schule und um unser Gesundheitsprojekt gekümmert haben.

Der Empfang war dieses Mal einzigartig, die Schulkinder begrüßten uns schon am Eingang der Stadt gemeinsam mit den Lehrern und den Lehrerinnen, die in traditionelle Tracht gekleidet waren. Dann zogen wir durch die Stadt zur Schule, wo dann die offizielle Begrüßung stattfand mit Ansprachen, Singen und Tanzen der Schulkinder und der Lehrerinnen.

Schon am nächsten Tag gab es eine weitere Überraschung, ein Empfang beim Bürgermeister der Provinz Pomabamba mit viel Prominenz und dem gesamten Lehrerkollegium. Dann kam der Höhepunkt mit der Überreichung des „goldenen“ Schlüssels der Stadt an mich für unsere Organisation Ayuda-Andina als Dank und Anerkennung für unsere Tätigkeit in der Region (Urkunde auf unserer Website im Tätigkeitsbericht 2018, Seite 4). In meinen Dank schloss ich Sie - alle unsere Spender- als ebenfalls Geehrte mit ein, ohne die unsere Tätigkeit überhaupt nicht möglich wäre.

Nach 3tägiger Anreise von Haus zu Haus war auch der Aufenthalt recht anstrengend, alle Tage voll ausgefüllt, denn wir hatten uns vorgenommen, alle unsere 7 **Gesundheitsstationen** zu besuchen und an allen selbst die Sprechstunden mit den Krankenschwestern Sonja, Cirila und Bernardeta durchzuführen. Dabei war es möglich, diese in ihrer Tätigkeit zu beobachten, ggf. zu korrigieren und unsere Erfahrungen und Kenntnisse einzubringen und weiterzugeben.

Schon die Anfahrten über sehr schlechte Wege zu diesen z.T. sehr weit abgelegenen Orte, wo es keine staatliche Gesundheitsversorgung gibt, waren zeitraubend und unbequem. In diesen z.T. extrem abgelegenen Orten sind die *postas medicas* besonders wichtig für die Bevölkerung, denn zum Krankenhaus in Pomabamba geht man zu Fuß bis zu 6 Stunden! Die Krankenschwestern behandeln leichtere Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen, beraten über Krankheitsvorsorge, Hygiene und Familienplanung. Sie kommen meist sehr gut zu Recht. Wir legen großen Wert auf deren Fortbildung und sind gut mit spanischer Literatur ausgestattet, auch über andine Medizin und Pflanzenheilkunde. Im Frühjahr gehen sie wieder zur Fortbildung nach Lima.

Die Patienten kamen geströmt, denn daß zwei deutsche Doctores da waren, sprach sich sehr schnell herum. Wieder einmal konnten wir die Notwendigkeit unserer Hilfe selbst erfahren. Krankheiten der Atem- und Verdauungswege sind häufig, ebenso Skelettbeschwerden jeder Art, Mangelernährung und psychische Probleme; diese besonders bei den sog. „abandonados“, den meist alten alleingelassenen Menschen, deren Angehörige in die Stadt gezogen sind.

Die erforderlichen **Medikamente** für die armen meist nicht versicherten Bauern werden von uns kostenlos abgegeben.

Gesamtkosten pro Jahr für das Gesundheitsprojekt einschließlich Unterhaltung der Gebäude ca.18T€.

An der **Schule**, „La Semillita“, das Sämchen, gibt es immer auch Gedenktage zu feiern wie überall in Perú, so wie es der Staat auch vorgibt. So erlebten wir den „Dia del Niño“, Tag des Kindes, der von den Kindern mit Singen, Tanzen und Spielen gefeiert wurde. Es war eine sehr lebhaft, lustige Veranstaltung, an der auch die Eltern teilnahmen.

Die Schule ist jetzt nach 5 Jahren gut etabliert. Die Schülerzahl stieg bis zur vollen Auslastung der Räume, die Anerkennung ist sehr groß, der Ruf sehr gut, die Leistungen ausgezeichnet, so daß die Schule 2017 „escuela focalizada“, eine Art Musterschule, wurde. Der Träger ist die ONG Kahuay in Pomabamba, mit der wir seit über 10 Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Miguel Flores, der als Oberstufenlehrer mit Familie in seiner Geburtsstadt Pomabamba lebt, ist der Leiter der Schule und Leiter der Organisation KAHUAY.

Die Schule hat gute Lehrer bzw. Lehrerinnen, die wir gerne halten würden. Dies ist nicht leicht an so einem abgelegenen Ort. Deswegen sollte die Bezahlung, zu der der Staat bei Privatschulen Nichts beiträgt, ausreichend sein, wenn auch nicht so gut, wie sie in den staatlichen Schulen ist. Aber das Schulgeldaufkommen ist leider auch bei gestiegener Schülerzahl dafür nicht ausreichend, um dies zu schaffen. Allerdings haben wir so mindestens die monatlichen Zuschüsse für die Gehälter der Lehrer mit 1,5T€ nicht erhöhen müssen. Dazu kommen noch die Lehrmaterialien und die Unterhaltung des Schulgebäudes.

Gerne hätten wir wieder eine Praktikantin an die Schule geschickt, nachdem Milena Ende 2017 ihre wertvolle Tätigkeit dort beendet hatte. Interesse hatten Einige, aber meist scheiterte es an Zeit oder an fehlenden spanischen Sprachkenntnissen. Eine Interessentin ist leider in letzter Minute wieder abgesprungen.

Sollten Sie evtl. interessierte Anwärter für einen solchen Einsatz kennen, so teilen Sie es uns bitte mit.

Im Erziehungsbereich führen wir durch unsere Lehrer die **Samstagsschule** „Yachacushun“ in 3 Dörfern weiter mit Kursen zur Vertiefung der Schulbildung. Die damit verbundene **Schulspeisung** ist für viele Kinder entscheidend, da auch das dabei von uns ausgegebene Essen für viele von ihnen die einzige warme Mahlzeit am Tag ist. Jahres-Kosten ca. 5T€.

Jetzt ist auch die Zeit der seit Jahren durchgeführten weihnachtlichen **Chocolatada**. Die Kinder, Alten und Armen freuen sich schon auf Kakao, Panettone und evtl. über ein kleines nützliches Geschenk, mit dem unsere Mitarbeiter sie erfreuen und beglücken. Kosten ca.1T€.

Wir sind sehr froh, daß das **Gartenbau**-Projekt mit 2 erfahrenen Bauern wieder aufgenommen werden kann, allerdings zunächst noch eingeschränkt und mit nur wenigen Familien. Wir bauen ökologisch dabei diverse Gemüse an zur Bereicherung der hier sehr einseitigen Ernährung. Kosten ca. 2T€.

Das Projekt **Solarlampen**, das wir vor knapp 3 Jahren begonnen haben, läuft aus. Wir haben dabei mit 60 kleinen Solarlampen 3 Dörfer, die noch keine Elektrizität haben, „erhellt“. Die letzten Lampen hatten wir jetzt mitgebracht. Kosten ca.1T€.

Der Bau unserer rauchfreien, holzsparenden **LehmKochöfen** ist leider ins Stocken geraten, da die ausgebildeten Handwerker weggezogen sind. Wir werden alles daran setzen, das Projekt wieder aufzunehmen und weiterzuführen.

Der Hilfsbedarf wird nicht weniger und so bitten wir wie immer

um Ihre Unterstützung mit 50 Cent pro Tag des Jahres !

Ein **Überweisungsträger** liegt bei.

Ihre **Spende ist steuerlich voll absetzbar**, da unser Verein als **mildtätig** anerkannt ist und da wir kostenlos arbeiten. So kommt Ihre Spende voll den Projekten zu Gute.

Wenn Sie einen **Dauerauftrag** haben, brauchen Sie nichts zu unternehmen, ebenso wenig bei einer uns gegebenen **Abbuchungsermächtigung**.

Die noch ausstehenden **Spendenquittungen** für 2018 erhalten Sie spätestens im Januar 2019.

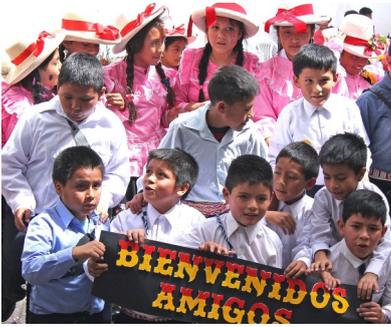
Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete frohe Weihnachten

Ihr



Dr. Michael Hug

►► **Bitte geben Sie diesen Brief auch an Freunde, Bekannte und an Ihre Heranwachsenden weiter. Danke !**



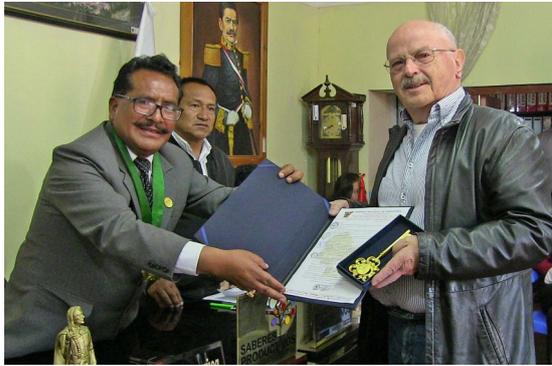
Schulkinder



Kollegium der Lehrkräfte



Begrüßung in der Schule



Verleihung des Goldenen Schlüssels der Stadt Pomabamba



Empfang in einer Gesundheitsstation



Sprechstunde



Unsere Patienten warten geduldig



Besonders bedürftige Patienten



Schwester Cirila beim Gesundheitsunterricht



Pure Lebensfreude



*Gracias
Amigos de Alemania
Gracias Amigos
Fondo de Ayuda Andina
Feliz Navidad y un
prospero Año Nuevo*

